

Eine Debatte zu seinem Lieblingsthema Bildung als Abschied: Das bescherzte sich und dem Landtag gestern SPÖ-Klubobmann Karl Fraiss, der, wie berichtet, Oberösterreichs Hohes Haus mit der gestrigen Sitzung nach 20 Jahren verlassen hat. Freilich: Aus dem Wunsch von Fraiss nach weiterem Ausbau von Ganztagschulen und weiteren Neuer Mittelschulen wollten die anderen Fraktionen kein uneingeschränktes Abschiedspackerl schnüren. Jedes Kind sei einzigartig, und darum habe sich die Bildungslandschaft in ihrer Breite und Vielfalt auch in der Individualität der Kinder und Schüler zu orientieren, betonte etwa OÖVP-Klubobmann Thomas Stelzer. Auch müsse man jenen mit besonderer Vorsicht begegnen, „die im Bildungssystem

Zum Abschied eine Bildungsdebatte



Nach 20 Jahren als Landtagsabgeordneter und ebenso vielen Jahren als SPÖ-Klubobmann geht Fraiss in Pension.

Foto: Land OÖ

tem keinen Stein auf dem anderen lassen wollen“. Auf Wahlfreiheit im Schulsystem

pochten in der Debatte wie Stelzer auch die FPÖ und die Grünen. Nach Ansicht von LH Josef Pühringer braucht OÖ in Bezug auf die Bildung „sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“. Erneute plädierte Pühringer für eine Ausbildungspflicht bis 18, man könne es sich auf Dauer nicht leisten, dass 15 Prozent jedes Jahrganges nur einen oder gar keinen Pflichtschulabschluss hätten. Insgesamt müsse die Schule noch mehr „weg von der Defizitorientierung, wir müssen die Stärken zu Höchstleistungen bringen“. Ähnlich auch Bildungslandesrätin Doris Hummer: „Wir brauchen ein Schulsystem, das das Beste aus Schülern und Lehrern herausholt“, die OÖ Schule innovativ sei da ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung.